

Lectio Divina in der Heiligen Nacht 24. Dezember 2020

*Vielleicht fallen die Weihnachtsgottesdienste aus, vielleicht möchten Sie die Menschenansammlungen meiden. Was auf jeden Fall möglich ist, egal ob Sie allein feiern oder mit anderen:
Das Wort Gottes lesen, sich von ihm beschenken zu lassen, dabei den eigenen Blick weiten, nicht allein sein, Fürbitte für andere halten: So können wir uns auch mit anderen Menschen verbinden und uns von Gott neue Perspektiven schenken lassen.
Unser Vorschlag für eine Lectio Divina in der Heiligen Nacht ändert bewusst die bekannte Reihenfolge der Texte. Vielleicht entdecken Sie neue Spuren in den Texten, wenn Sie zuerst das Weihnachtsevangelium und danach die prophetische Lesung betrachten.*

LIED

Vom Himmel hoch (GL 237,1-5)

IN DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM EINTAUCHEN UND SICH BESCHENKEN LASSEN

Evangelium nach Lukas 2,1-20

¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

² Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

⁶ Es geschah,

als sie dort waren,

da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,

⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

⁸ In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld, und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

⁹ Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

¹⁰ Der Engel sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht,

denn siehe,

ich verkünde euch eine große Freude,

die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Lectio Divina in der Heiligen Nacht

¹¹ Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.

¹² Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵ Und es geschah,
als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren,
sagten die Hirten zueinander:

Lasst uns nach Betlehem gehen,
um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

¹⁶ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

¹⁷ Als sie es sahen,
erzählten sie von dem Wort,
das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

¹⁸ Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

¹⁹ Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

²⁰ Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott
und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten,
so wie es ihnen gesagt worden war.

Einheitsübersetzung 2016 ©Kath. Bibelanstalt

Ich lese den Text

Ich lese den Abschnitt in Ruhe gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.

Dabei helfen mir die Fragen:

- Wo ist das Licht? Wo ist Dunkelheit?
- Wer spricht? Wer schweigt?
- Wodurch geschieht Bewegung? Wodurch wird Bewegung verursacht?

Der Text liest mich

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann:

- Was ist das „Wort für mich“ in dieser Nacht und für diese Weihnachtstage im Jahr 2020?

LIED

Vom Himmel hoch (GL 237,6-7)



DIE PROPHETISCHE LESUNG DAZU NEHMEN UND NEUE PERSPEKTIVEN ENTDECKEN

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja 9,1-2

Nach dem Weihnachtsevangelium den prophetischen Text zu lesen, verändert die Perspektive. Die Lesung aus dem Buch Jesaja erscheint dann weniger als „Vorgeschichte“ Jesu, vielmehr als prophetische Vision, als Zielpunkt der Heiligen Nacht. Die Geburt des Erlösers zielt auf eine Verwandlung der Welt. Sie beginnt mit einem Kind. Jes 9,1-6 kann also auch als Text gelesen werden, der das Lukasevangelium deutet.

¹ Das Volk, das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht;

über denen, die im Land des Todesschattens wohnten,
strahlte ein Licht auf.

² Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude.

Man freute sich vor deinem Angesicht,
wie man sich freut bei der Ernte,
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

³ Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter,
den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

⁴ Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt,
wird ein Fraß des Feuers.

⁵ Denn ein Kind wurde uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt.

Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt.

Man rief seinen Namen aus:

Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

⁶ Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids
und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit,
von jetzt an bis in Ewigkeit.

Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Ich lese den Text

Ich lese den Abschnitt in Ruhe gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.

Dabei helfen mir die Fragen:

- Worin liegen die Kontraste in diesem Text?
- Welche Elemente gehören zur „Welt der Finsternis“?
- Wodurch geschieht Verwandlung der Welt?
- In früheren Leseordnungen wurde Vers 4 ausgelassen. Welche Perspektive fügt er dem Text hinzu?



Lectio Divina in der Heiligen Nacht

Der Text liest mich

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann:

- Wenn ich Jes 9,1-6 als Ziel von Lk 2,1-20 lese:
Was kann ich von diesem Kind erhoffen und erwarten?
- Welche neuen Dimensionen der Weihnachtsbotschaft kann ich nun sehen?

Gebet

Ich bete das Vaterunser mit der Bitte „dein Reich komme“ im Licht von Jes 9,1-6.

Lied

Ich steh an deiner Krippe hier, Str. 1-4 (GL 256 / EG 37)

Segensgebet

Gott segne dich mit Momenten, die dich strahlen lassen.
Gott segne dich in einem Gesicht, das dich anlächelt.
Gott segne dich mit Frieden, der sich weit ausbreitet.

Wissenswertes zum Text von Jes 9,1-6

- Beim Lesen mögen die Vergangenheitsformen in Jes 9,1-2 etwas irritieren, die der Text in der Fassung der revidierten Einheitsübersetzung aufweist. Dabei geht es jedoch nicht darum, die Ereignisse in eine abgeschlossene Vorzeit zu rücken. Hier versucht die deutsche Übersetzung vielmehr, etwas vom „Geschmack“ der hebräischen Sprache zu bewahren. Denn im Hebräischen kann man mit der sog. „Vergangenheit“ auch Zustände beschreiben, die in der Vergangenheit begonnen haben, aber Wirkung in die Gegenwart und Zukunft haben. Was hier geschildert wird, ist also jetzt und zukünftig erfahrbare Wirklichkeit, nicht allein damals.
- „Tag von Midian“: Erinnerung an den erfolgreichen Kampf Gideons gegen die Midianiter, die Israel bedrohten (Ri 6-8). Erinnerung an eine legendäre Errettung aus Bedrohung.
- „Eifer“: leidenschaftliches Engagement Gottes für Recht und Gerechtigkeit (vgl. Joel 2,18)

Mit diesem Angebot einer Lectio Divina zu den Lesungstexten vom Heiligen Abend grüßen wir Sie ganz herzlich aus dem Bibelwerk. Wir hoffen, dass die Beschäftigung mit dem Wort Ihnen in diesen schwierigen Zeiten Mut, Zuversicht und Kraft gibt.

